



MMM

Lehrling Robert Lindner (rechts) aus dem VEB Röhrenwerk „Anna Seghers“, Neuhaus, erklärt Besuchern der Suhler Bezirksmesse der Meister von Morgen ein von jungen Neuerern des Betriebes entwickeltes Aggregat zur Qualitätskontrolle von Röhren und Transistoren mit einem Jahresnutzen von 50 000 MDN.

Foto: ZB/Schirmack

Vlanche Kreisleitungen und Räte der Kreise haben zu viel an sich herangesogen, haben in den Räten der Städte herumkommandiert, haben die Verantwortlichkeit der Städte und Gemeinden im Bauwesen reduziert oder aufgehoben. Das ist *der erste Punkt*. Es muß zunächst geklärt werden: *Wofür ist die Leitung verantwortlich?* Welche ihrer gegenwärtigen Arbeiten sind überhaupt überflüssig oder müssen an andere Organe delegiert werden?

Der *zweite Punkt*: Das Weisungsrecht kann nur von Leiter zu Leiter ausgeübt werden. Die sogenannten Funktionalabteilungen haben kein Weisungsrecht. Sie arbeiten dem Leiter zu.

Der *dritte Punkt*: Es ist festzulegen, wer bei Aufgaben federführend ist, lie über den Rahmen des Bezirkes oder Kreises hinausgehen, welcher Betrieb in welchem Kreis federführend und verantwortlich ist. Das muß klar »ein.

n der Landwirtschaft muß bei Kooperationsverbänden, die über den Kreisrahmen hinausgehen, festgelegt werden: Wo ist der Sitz des Kooperationsrates? Welche Kreisleitung der Partei ist verantwortlich für die Arbeit in der Cooperation und im Kooperationsaktiv, unabhängig von der Kreisgrenze? — Das heißt, die Parteifunktionäre des Parteiaktives werden im Kooperationsverband zusammengefaßt, auch wenn sie ihre Mitgliedsbeiträge in anderen Preisen bezahlen.

Der *vierte Punkt*: Bei größeren Aufgaben, die koordiniert werden müssen, ist von Anfang an der kürzeste Weg zur sachkundigen Entscheidung über das Objekt und über die Durchführung festzulegen. Die Methode, die Direktiven über zehn Schreibtische wandern zu lassen und niemand für die Entscheidung verantwortlich zu machen, muß man schnellstens beseitigen.

Der *fünfte Punkt*: Was die *Kaderpolitik* betrifft, so geht es darum, die ähigsten Kräfte zu Arbeitsgruppen heranzuziehen, zum Beispiel für den ^rspektivplan. Im Kreis ist deshalb eine Registratur der fähigsten Kader für die verschiedensten Aufgaben einzurichten. Die Absolventen für Sonderlehre:änge und für den Hochschulbesuch sind entsprechend vorzubereiten. Der . Kreissekretär, der 2. Sekretär und sein Gehilfe, der Sektorenleiter für Karier, müssen wissen: Welches sind die sich entwickelnden Kräfte, die schöpferisch zu arbeiten vermögen? Welches sind die bedeutenden Organisations-